



Zugestellt durch Post.at
Amtliche Mitteilung

**Juli bis
September 2019**

25 Jahre EKIZ
in Anthering

Firmung

Gedächtnisfeier
am Haunsberg

Neues Lektionar

PfANTHERINGER Pfarrbrief



Menschlichkeit im Urlaub

Die Ferien stehen bevor und damit auch die Urlaubszeit. Zur Erholung oder zum Kennenlernen anderer Länder und Kulturen fahren wir gerne weg.

Natürlich gehört es zur Erholung, einmal nicht selber kochen zu müssen, die Betten von anderen gemacht zu bekommen und viele kleine Annehmlichkeiten von freundlichem Personal zu erhalten. Besonders dann, wenn etwas nicht gefällt, soll sofort Abhilfe geschaffen werden.

Auf der anderen Seite unseres Urlaubs stehen auch Menschen, die zwar nicht zur Erholung da sind, sondern zur Arbeit, aber sich auch freuen über freundliche Gäste, die sich auch bedanken, über Gäste, die nicht glauben, dass schönes Wetter im Pauschalangebot inkludiert ist, und auch gegenüber Fehlern tolerant sind. In den Medien wird immer wieder davon berichtet, dass Personal im Tourismusbereich fehlt. Vielleicht ist auch ein Grund dafür, dass zwar die Ansprüche der Touristen und die Kritik bei Nichterfüllung immer mehr steigen, jedoch die Fehlertoleranz und das gute Benehmen nicht in gleicher Weise. Jeder, der mit Menschen zu tun hat,

kann davon berichten: Die Erfahrungen mit „Kunden“ sind gemischt, oft erfreulich aber auch manchmal entmutigend.

Solche entmutigenden Erfahrungen haben oft nachhaltige Wirkung auf die Motivation. Wenn jemand immer wieder die Erfahrung machen muss, dass (vermeintliche) Ansprüche laut und aufdringlich vorgebracht werden und dabei vergessen wird, dass der Gegenüber auch ein Mensch und kein Arbeitsroboter ist.

Das gleiche gilt natürlich nicht nur im Urlaub. Auch zu Hause kann ein freundlicher, toleranter und menschlicher Umgang miteinander mehr Türen öffnen als ein liebloser und selbstbezogener. Auch bei uns Christen gilt dasselbe. Es kann helfen, sich in den Mitmenschen hineinzusetzen und seine eigenen unmittelbaren Bedürfnisse zurückzustellen. Oft hilft auch die Überlegung, was ich zum guten Gelingen beitragen kann.

Bei uns in der Pfarre steht ja im Herbst auch eine Veränderung an. Wir bekommen für die beiden Pfarren Anthering und Nußdorf eine Pastoralassistentin. In dieser Ausgabe



stellt sich Bernadette noch persönlich vor. Da dies zum ersten Mal in unserer Pfarre passiert, ist das natürlich eine ungewohnte Situation. Da braucht es von allen Beteiligten einen menschlichen und freundlichen Umgang miteinander.

Es ist gut, zuerst – auch im pastoralen Dienst – nicht auf die persönliche Nützlichkeit (was wird die/der für mich tun können/müssen?) zu achten, sondern auf die persönlichen Stärken und Interessen (wo kann ich mich mit ihm/ihr gemeinsam einbringen?) zu schauen.

Auch im Urlaub wird die Erholung dann gut gelingen, wenn ich mich auf die Suche nach den Schönheiten und der Ruhe mache und nicht auf die Suche nach dem immer mehr und günstigeren.

Damit wünsche ich uns allen eine erholsame Zeit im Sommer und schon jetzt viel Kraft im Herbst!

Euer

Erwin Klaushofer
Pfarrer MMag. Erwin Klaushofer

► Bitte vormerken... ◀

4. 7.	DO	8:00 Uhr	Dankgottesdienst der Volksschule zum Schulschluss.
7. 7.	SO	10:30 Uhr	Familiengottesdienst mit anschließendem Grillfest im Pfarrgarten und Pfarrheim. Alle sind dazu herzlich eingeladen.
15. 8.	DO	10:30 Uhr	Patrozinium "Maria Himmelfahrt". Festgottesdienst mit Kräuterweihe.
9. 9.	MO	8:00 Uhr	Gottesdienst zur Eröffnung des Schuljahres.
29. 9.	SO	9:00 Uhr	Erntedankfest. Einzug der Vereine, Festmesse und Prozession.
6. 10.	SO	10:30 Uhr	Schöpfungs-Gottesdienst. Anschließende Fahrradsegnung und Oktoberfest für Jung und Alt.
7. 10.	MO		Dekanatsseniorenwallfahrt. Anmeldung beim Seniorenbund.
13. 10.	SO	10:30 Uhr	Ehejubiläum. Festgottesdienst. Anschließend Feier mit den Jubelpaaren im Pfarrheim. Da wir auf Grund des neu geregelten Datenschutzes nicht mehr alle Jubelpaare erreichen können, ersuchen wir alle 25er-, 40er-, 50er- oder 60er- Paare, die nicht in unserer Kirche geheiratet haben, sich im Pfarrbüro zu melden, damit wir sie einladen können.
31. 10. – 2. 11.			Trauerräume. Pfarrkirche. Aussegnungskapelle und Trostplatz.
1. 11.	FR	10:30 Uhr	Allerheiligen. Festgottesdienst.
		14:00 Uhr	Totengedenken und Gräbersegnung.



Urlaub im Pfarrhof



Pfarrkanzlei: In den Sommerferien sind am Montag keine Kanzleistunden. Dienstag bis Donnerstag, 8:00 bis 11:00 Uhr.
Pfarrer: 9. bis 14. Juli und 6. bis 19. August. Vertretung jeweils durch Pfr. Karl Steinhart.

*Allen unseren
Pfarrbewohnern
schöne Urlaubstage
und Zeit für alles,
was Körper, Geist
und Seele gut tut
wünschen Pfarrer und
Pfarrgemeinderat*

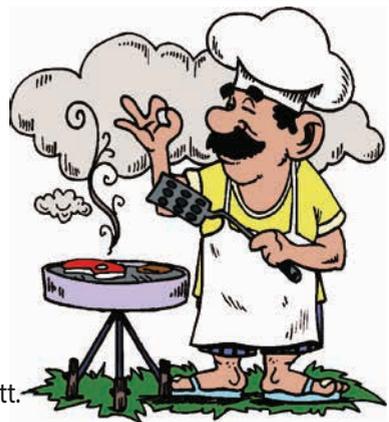
Pfarrgrillfest

am Sonntag, den 7. Juli 2019.

10:30 Uhr: Familiengottesdienst,
anschließend **Grillfest im Pfarrgarten.**

Alle sind dazu herzlich eingeladen.

Getränke, Brot, Kuchen, Kaffee sind reichlich vorhanden, Grillgut ist selbst mitzunehmen. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.



Ministranten im Erlebnispark

Am Samstag, den 25. Mai 2019, besuchten wir Ministranten aus Anthering und Nußdorf den Erlebnispark in Straßwalchen. Dort durften wir mit allen Attraktionen, die uns gefielen, fahren. Besonders gut gefallen hat mir die Achterbahn, der Flyrosaurus (Kettenkarussell), das Piratenschiff und die Wildwasserrutsche (Mami Wata).

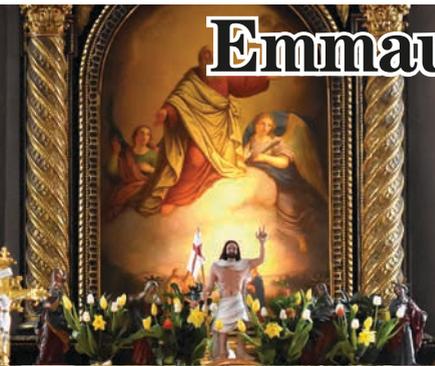
Zum Schluss spendierte der Pfarrer jedem von uns noch ein Eis. Mir hat der Ausflug sehr gut gefallen. *Lisa*



Emmausgang 2019

Von der Passionszeit über die Auferstehung Christi an Ostern bis zu Christi Himmelfahrt und Pfingsten dürfen wir in diesen Wochen die zentrale Botschaft unseres christlichen Glaubens miterleben. Nachdem das Grab leer vorgefunden worden war, erschien Christus wiederholt den Brüdern und Schwestern. Ich möchte Sie anregen, diese wichtigen Begebenheiten von der Erscheinung des Herrn vor Maria von Magdala (Johannes 20, 11-18, Markus 16, 9-11), den Jüngern am See Tiberias (Johannes 21, 1-23) und den Bericht über den ungläubigen Thomas (Johannes 20, 24-29) selbst in der Heiligen Schrift nachzulesen. Ganz besonders eindringlich ist aber auch die Geschichte, als der Herr den beiden Jüngern auf dem Weg nach Emmaus er-

schiene ist (Lukas 24, 13-34). Um dieses Ganges in besonderer Weise zu gedenken, wandern seit etwa zehn Jahren jeweils am Ostermontag die Elixhausener Pfarrmitglieder zum Gottesdienst nach Anthering. 2019 hat sich nun erstmals die Antheringer Pfarre in umgekehrter Richtung nach Elixhausen auf den Weg gemacht. Pfarrer Karl Steinhart hat die Antheringer „Emmauswanderer“ begleitet und mit den beiden Pfarrgemeinden einen eindrücklichen Gottesdienst gefeiert. Ein besonderer Dank gilt dem Elixhausener Pfarrgemeinderat, der es sich nicht nehmen ließ, die Antheringer Pilger reichlich mit Ess- und Trinkbarem zu versorgen. Es war die einhellige Meinung aller, dass wir uns auch in zwei Jahren wieder zahlreich auf diesen „Emmausgang“ begeben werden. *Armin Haunstetter*





Steckbrief

Name: Bernadette Gaunersdorfer

Geboren am: 9. 9. 1995 in Linz

Aufgewachsen in: St. Valentin (NÖ)

*Interessen: Schifahren, Wandern,
Theater, soziales Engagement,
Kreativität*

Liebe Pfarrgemeinde!

Aufgrund meiner Liebe zur Natur und zu den Bergen verschlug es mich nach meinem Religionspädagogik-Studium an der PH der Diözese Linz in den fernen Pinzgau, wo ich die vergangenen zwei Jahre als Jugendleiterin der Katholischen Jugend Salzburg tätig war.

Da mein Interesse für die Pfarrpastoral bereits durch mein jahrelanges ehrenamtliches Engagement in meiner Heimatpfarre geweckt worden war, entschied ich mich, die „Berufsbegleitende Pastorale Ausbildung Österreich“ (BPAÖ) zu absolvieren. Im Rahmen dieser Ausbildung zur Pastoralassistentin durfte ich als Pfarrpraktikantin in der Pfarre

Kaprun Eindrücke und Erfahrungen des alltäglichen Pfarrgeschehens sammeln.

An der pastoralen Arbeit fasziniert mich die Buntheit des Tätigkeitsbereiches: von Kinder- und Jugendpastoral, über Familienpastoral bis hin zur Begleitung von Ehrenamtlichen und der Entwicklung neuer Projekte – mit einem Wort, das pastorale Handlungsfeld ist breitgefächert. Zudem ist für mich Pfarre ein Raum zum Sein, indem jede/r willkommen ist, ein Raum, um Gemeinschaft und Gott zu erfahren und ein Raum für Engagement, in dem sich jede/r mit ihren/seinen ganz persönlichen Charismen einbringen kann.

Ab 1. September 2019 werde ich als Pastoralassistentin in den Pfarrgemeinden Anthering und Nußdorf tätig sein.

Da das Leben ein lebenslanges Lernen ist, werde ich mich, neben meiner 20-Stunden-Anstellung als Pastoralassistentin, an der Universität Salzburg im Theologiestudium vertiefender mit theologischen Fragestellungen auseinandersetzen.

Auf viele bereichernde Begegnungen, kreatives Schaffen und ein wertschätzendes Miteinander in eurer/Ihrer Pfarrgemeinde freue ich mich schon sehr.

Gaunersdorfer Bernadette
Bernadette Gaunersdorfer

**Am Montag, den 23. September 2019,
um 9.00 Uhr starten wir wieder durch.**

Das Eltern-Kind-Zentrum öffnet von Montag bis Freitag von 9.00 bis 11.00 Uhr seine Pforten im Pfarrheim Anthering.

**Anmeldungen bis spätestens Ende
August 2019 bei Stefanie Hillerzeder,
Tel. 0664/24 42 477.**

Infos: www.bildungskirche.at/ElternKindEinrichtungen.aspx



Kinder können in einer entspannten und anregenden Umgebung ihre Bedürfnisse erspüren, die Welt entdecken und Kontakte knüpfen, die Erwachsenen können sich austauschen.

Das Eltern-Kind-Zentrum in Anthering feierte:

25 Jahre EKIZ in Anthering

Bei herrlichem Wetter lud die EKIZ-Gruppe am Sonntag, den 26. Mai 2019, zu ihrem Jubiläum in das Pfarrheim und den angrenzenden Pfarrgarten ein. Den Kindern wurde ein reichhaltiges Programm angeboten, aber auch für die Erwachsenen war mit Speis und Trank in bester Weise gesorgt.



Karin, Magdalena, Natascha, Verena, Brigitte, Annermarie, Elisa, Stefanie – ein großartiges Team, das zusammenhält!



Ein großes Dankeschön an unsere Ehrgäste Bürgermeister Ing. Johann Mühlbacher, Mag. Raphael Maiburger, Pfarrer MMag. Erwin Klaushofer und Henrike Winkler (KBW), die mit uns feierten und uns immer unterstützten. Die Raiba Anthering/Elixhausen spendete heuer ein Kletterdreieck nach Art Pickler.



Steffi und Brigitte unterhielten Klein und Groß mit lustigen Fingerspielen, die in den Spielegruppen sehr beliebt sind.



Jakob Winkler begeisterte die Kinder mit seiner Modelleisenbahn. Viele kleine Lokführer freuten sich, selbst steuern zu dürfen.



Clown Verena war immer von Kinder umringt, die geduldig auf ihre kunstvoll kreierten Luftballontiere warteten.





Ihr seid gefragt. Jetzt und heute

Ein Firmtag voll Kraft und Freude

„Jammert nicht über die Dunkelheit, sondern zündet ein Licht an. Oder noch besser, seid selber ein Licht. Denn es kommt auf euch an, wie es in unserer Welt und in der Kirche weitergeht.“ Eine klare Botschaft, eine muntermachende Botschaft, die Abt Johannes Perkmann den 16 Antheringer Firmlingen mit auf den Weg gab.

Das Wetter entschied sich an diesem 11. Mai für unsere Firmlinge: Sonne, schwarze Wolken und dann ein Fenster, das lang genug offen war, um unter den Klängen der Musikkapelle erwartungsfroh in die Kirche einzuziehen und am Ende der Feier noch angeregt vor der Kirche miteinander zu plaudern. Die gute Stimmung war greifbar wie selten bei einem kirchlichen Fest; viele sprachen uns positiv berührt an. „Ich bin schon viele Jahre in der Kirche dabei und engagiert, aber das hier war ein besonderes Fest“, meinte ein Gast aus Oberösterreich; und eine Mutter bekannte: „Das war eine Feier, wo dir das Herz aufgeht.“

Geist-Power. Jetzt könnte man sagen, wo der Heilige Geist am Wirken ist, da bewegt sich halt was, da ist Leben drinnen und Power. So lesen wir es schon in der Apostelgeschichte.

Und so hat es auch der Firmspender, Abt Johannes aus Michaelbeuern, unseren Jugendlichen zugesprochen: „Vertraut darauf, der Heilige Geist ist die Energie, auf die ihr bauen könnt. Kraftvoll wie die Sonne lässt er euch wachsen und blühen, macht er euch mutig und stark. Aber – es kommt auf euch an, ob ihr dafür offen seid und ob ihr daraus etwas macht.“ Die Firmfeier war wie ein kleines Laboratorium, wo man spüren konnte, was es heißt „etwas daraus zu machen“: Alle Firmlinge waren aktiv und engagiert eingebunden. Waltraud Nagl und ihre Sängerinnen, unterstützt von Simon Nagl und Annalena Maislinger, prägten diese Feier gleichermaßen mit Schwung und Tiefe entscheidend mit. Und von Abt Johannes gab es berührende, herausfordernde und ermutigende Worte bei der Predigt ebenso wie bei der Firmspende selbst. Damit trug er den Geist des sehr offenen und lebendigen Gespräches, das er wenige Tage zuvor mit den Firmlingen geführt hat, in den Gottesdienst und die Herzen der Feiernden hinein.

Ihr seid gefragt. „Ihr seid das Licht der Welt. Ihr seid das Salz der Erde“ – unter diesem Wort aus dem Johannes-evangelium stand die Predigt, mit der sich Abt Johannes direkt und sehr persönlich an die Firmlinge wandte. „Es geht bei die-



sem Wort und auch bei der Firmung um nicht weniger als um euer Christsein und euer Menschsein“, schlug der Abt gleich zu Beginn eine ernsthafte Tonart an, aber nicht moralisierend, sondern ermutigend. Leute, die über die Dunkelheit jammern, gebe es genug: Was die Welt brauche, das seien Menschen, die ein Licht anzünden, die das Licht der Liebe Gottes in dieser Welt sichtbar machen. „Es kommt auf euch an, ob es in dieser Welt ein wenig heller und in der Kirche ein wenig lebendiger wird. Niemand anderer wird das für euch tun. Wenn ihr es tut, dann könnt ihr auf den Geist Gottes bauen und ihr werdet die Erfahrung machen ‚Gemeinsam schaffen wir das‘, wie es in einem Song von ‚Glasperlenspiel‘ heißt.“

Euer Beispiel. Als Beispiel, wie das geht, ein Licht sein, nannte Abt Johannes die #fridaysforfuture-Bewegung für den Klimaschutz, die von der 16-jährigen Greta Thurnberg angestoßen wurde. „Einige von euch haben da ja schon mitgemacht. Tut weiter, das ist so wichtig! Aber auch mit euren Projekten in der Firmvorbereitung habt ihr solche Lichter angezündet. Ihr habt dabei nicht nur wertvolle Einsichten bekommen, etwa über die Situation bedürftiger Menschen, die von der Flachgauer Tafel versorgt werden, über Jugendliche, die zu Hause keinen Platz haben, oder was es heißt, sich ökologisch nachhaltig zu verhalten; ihr habt auch konkret Hand angelegt, um die Situa-

Weiter auf nächster Seite



euren Glauben geht. Da haben mir einige Antworten von euch im Vorgespräch sehr gefallen. Ja, unsere Gesellschaft braucht glaubende Menschen wie das Salz, das würzt und genießbar macht, das Wertvolles bewahren und das Eingefrorenes auftauen kann.“

Dank. Abgeschlossen wurde die Firmfeier mit bewegend-humorvollen Dankesworten der Firmlinge an Abt Johannes und mit dem Dank an das Firmteam (Irmgard und Hans Baumgartner, Angelika Fuchs, Erwin Klaushofer und Bernhard Schneckenleithner) und die umsichtigen Gruppenbegleiterinnen Marion Danninger und Waltraud Nagl (Soziales), Anita und Sonja Neumayr (Eine Welt/Dritte Welt/Fastensuppe), Sonja Höfurner und Gabriele Millinger (Umwelt). Der Dank der Pfarre gilt auch der Musikkapelle und unserem Bürgermeister Johann Mühlbacher, die verlässlich dabei sind, wenn unsere Kinder und Jugendlichen ihre besonderen Festtage feiern.

Hans Baumgartner

tion zu verbessern.“ Schade, wenn dieses Engagement mit der Firmung vorbei wäre, appellierte Abt Johannes an die jungen Leute. „Es gibt so viel, wo ihr gefragt seid und wo ihr was tun könnt: etwa wenn in der Schule gemobbt wird oder was die ‚Festkultur‘ angeht (wer nur vorglüht verglüht leicht), aber auch, wenn es um



Gottes Wort neu im Ohr

Manche werden es vielleicht schon herausgehört haben. Seit einiger Zeit klingt manche vertraute Bibelstelle bei der hl. Messe etwas anders. Oft ist es nur ein Wort, manchmal ein ganzer Satz oder auch mehr. Vielleicht macht uns das ja hellhöriger?

Seit dem ersten Adventssonntag (2. Dezember 2018) wird in allen Kirchen des deutschen Sprachraums ein neues „Lektionar“ (Vorlesebuch) für die Evangelien- und Lesungstexte verwendet. Grund für das neue Lektionar ist, dass es seit 2016 eine neu überarbeitete Einheitsübersetzung der gesamten Bibel (AT und NT) gibt. Sie ersetzt die Fassung von 1980, die fast 40 Jahre in Verwendung stand.

Warum neu?

Gottes Offenbarung ist nicht ein für alle Mal vor 2000 Jahren abgeschlossen worden, sie geschieht in jeder Zeit neu, sagt das II. Vatikanische Konzil. Das gilt auch für die Texte der Bibel, die – in Treue zum Urtext – in jede Zeit doch so hineingesprochen werden sollten, dass sie bestmöglich verstanden werden.

Was ist neu?

Für die neue Einheitsübersetzung, an der zahlreiche Expert/innen beinahe zehn Jahre unter der Leitung der „Bibel-Bischöfe“ (u. a. Alois Kothgasser) gearbei-



Im Bild das neue Lektionar in der Mitte, links das alte Lesungs-Buch und rechts die Familienausgabe der neuen „Einheitsübersetzung“ der Bibel, die einheitlich für alle deutschsprachigen Diözesen gilt.

tet haben, folgte man diesen Leitlinien:

1. Bei der Neuübersetzung wurde durchgehend versucht, sich stärker an die überlieferten Grund(Ur)texte der hebräischen und der griechischen Bibel (statt der lateinischen



Ministranten zeigen auf die neue, hochwertig gestaltete Ausgabe des neuen Lektionars, das Bernhard Schneckenleithner bei der Wort-Gottes-Feier am 16. Februar 2019 vorgestellt hat. Fotos: H. B.

Übersetzung) zu halten. Die Textänderungen haben ein sehr unterschiedliches Ausmaß: Bei manchen Büchern wurden nur einzelne Worte od. Sätze verändert; andere Bücher (z. B. Ruth) wurden komplett neu übersetzt.

2. Die neuesten Erkenntnisse der Bibelwissenschaft wurden bei der Textüberarbeitung eingearbeitet und Korrekturen falscher Übersetzungen vorgenommen. Als Beispiel kann der Römerbrief (16,7) genannt werden. Da lässt Paulus die zwei „Apostel“ Andronikus und **Junia** grüßen. Erst im Mittelalter wurden daraus ein Apostel „Junias“ gemacht.

3. In der jüdischen Tradition gilt der Eigenname Gottes als heilig, weshalb er nicht ausgesprochen wird. Aus diesem Grund verzichtet auch die neue Einheitsübersetzung auf die Gottesnamen „Jahwe“ (JHWH) oder „Adonai“ und verwendet dafür konsequent nur noch die eine einheitliche Bezeichnung „HERR“ – in Großbuchstaben geschrieben.

4. Frauen werden, wo sie mitgemeint sind, nun auch sichtbar und hörbar gemacht. So steht vor den neutestamentlichen Lesungen, die sich an eine Gemeinde richten, jetzt immer die Anrede „Schwestern und Brüder“. Die neue Einheitsübersetzung macht damit darauf aufmerksam, dass die Botschaft uns allen gilt: Männern und Frauen.

5. Neutestamentliche Briefe, die sich an eine Gemeinde richten, werden nunmehr eingeleitet mit den Worten „Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde z. B. in Korinth“. Sie richten sich also nicht mehr an die gesamte Bürgerschaft einer Stadt („an die Korinther“), sondern an die konkrete, oft kleine Gemeinschaft von Christinnen und Christen an einem bestimmten Ort.

6. Manche Ausdrücke wurden, um besser verstanden zu werden, dem heutigen Sprachverständnis angepasst. So soll das Wort Gottes lebendig gehalten und auch verstanden werden.

Neues Kleid

Beim neuen Lektionar sollte auch durch die äußere Gestaltung auf die zentrale Bedeutung des Wortes Gottes in der Liturgie hingewiesen werden – man spricht ja auch vom „Tisch des Wortes“ als Entsprechung zum Tisch des Brotes und des Weines. Schon durch den Einband soll die hohe Wertigkeit dieses Buches ausgedrückt werden (altgoldene Grundfarbe und eine textile Struktur). Die roten Kurven sollen ausdrücken, dass da etwas wie eine Quelle herausprudeln will, uns erreichen und Kreise ziehen will. Bernhard Schneckenleithner

Link zum Download neues Lektionar: <https://www.liturgie.at/rund-um-das-neue-lectionar>

Kaiserwetter bei der Kaiserbuche



Unser Herr Pfarrer MMag. Erwin Klaushofer hatte die Hand im Spiel, wie sonst hätte unsere Feier – 70 Jahre Haunsbergkreuz, 17. Gedächtnisfeier – an einem so herrlichen Tag stattfinden können.

Nicht als Denkmal für vermisste und gefallene Kameraden der Heimkehrer von Anthering, Nußdorf, Lamprechtshausen und Obertrum wurde dieses Kreuz 1949 errichte. Dankbar-

keit für das Überleben von Krieg und Gefangenschaft waren ausschlaggebender Grund für die Initiatoren aus unseren vier Heimatgemeinden, dieses Gedenkreuz zu errichten. In 5-jährigem Rhythmus finden Gedächtnisfeiern auf diesem geschichtsträchtigen Flecken Heimat statt, um nicht nur der Dankbarkeit der seinerzeitigen Errichter Ausdruck zu verleihen, sondern auch um unseren, der allgemei-



Bilder: Armin Haunstetter

Katholisches Bildungswerk Anthering



Sonntag, 28. Juli 2019, 19:30 Uhr
Nußdorf, Schlößl

Konzert

in der Schlößlkirche St. Pankraz, Nußdorf

Solisten der Camerata Salzburg gestalten wieder einen Abend unter dem Titel „Abend der Serenaden“.

nen Wehrpflicht unterliegenden jungen Kameraden einen Platz zu erhalten, wo sie der Führung Dank sagen können für eine unfallfreie Ableistung des Wehr- oder Ersatzdienstes.

Das größte Anliegen allerdings, was unsere Zukunft betrifft, ist der Erhalt von Frieden und Freiheit für unser schönes Heimatland. *Horst Gschwandtner*

Erstkommunion

2019



Das große Fest
der Gemeinschaft mit Jesus

Im Zeichen des Fisches mit
Jesus verbunden



Foto Schrock-Freudenthaler, Laufen

Kirchenrechnung 2018, Vorschau 2019

Liebe Pfarrgemeinde!

Auch heuer erfolgt im Pfarrbrief wieder eine Zusammenfassung über die Einnahmen und Ausgaben vom vergangenen Jahr und der Vergleich zum Jahr 2017:

Kirchenrechnung 2018					
Einnahmen	2017	2018	Ausgaben	2017	2018
Finanzerträge (Zinsen, Pacht)	4.914,-	4.990,-	Sachaufwand, Gottesdienst, Seelsorge	8.065,-	6.180,-
Kirchensammlungen, Messstipendien, allg. Spenden	19.334,-	21.634,-	Personalaufwand (Kanzleiangestellte etc.)	18.911,-	20.400,-
Zuschüsse, Kanzleibeihilfe	9.281,-	7.784,-	Sachaufwand Kirche, pfarrliche Gebäude	7.268,-	9.002,-
Zuschüsse, Solidaritätsfonds Diözese		5.000,-	Anschaffungen und Reparaturen		16.782,-
Kirchenbeitrag- Frühzahlerbonus	5.955,-	6.230,-	Heizung und Strom	9.250,-	11.562,-
Pfarrblattspenden	2.570,-	1.260,-	Aufwendungen Pfarrbrief	3.452,-	2.558,-
Spenden Renovierungen Orgelsanierung	3.560,-	13.385,-			
Sonstige Einnahmen	8.858,-	10.917,-	Sonstige Ausgaben	2.366,-	3.976,-
Gesamt	54.472,-	71.200,-	Gesamt	49.312,-	70.460,-

Abrechnung Orgelsanierung

Einnahmen		Ausgaben	
Spenden	13.025,-	Orgelsanierung	9.292,-
		Sparbuch Kirchenorgel	3.723,-
Gesamt	13.025,-	Gesamt	13.025,-

Ich darf euch in diesem Pfarrbrief über die finanzielle Situation der Pfarre informieren. Wir konnten das vergangene Jahr mit einem geringen Überschuss von 740 Euro abschließen. Ein Danke den Zechbröpsten für ihren Dienst und natürlich den Spendern bei den Kirchensammlungen (€ 21.634,-).

Positiv wirkt sich für die Pfarre Anthering der neue Solidaritätsfond der Diözese aus. Hier bekommen die finanziell schwachen Pfarren von den reicheren Pfarren einen Ausgleich, das sind immerhin 5.000 Euro für unsere Pfarre.

Wir konnten im letzten Jahr auch die Orgelsanierung abschließen. Höchst erfreulich ist die

Spendenfreudigkeit der Antheringer. Bedanken möchten wir uns bei der Frauenbewegung, bei unserer ehemaligen Pfarrhaushälterin Kathi Loiperdinger für die Spende aus dem Kochbuchverkauf, bei der Fa. Permetinger und bei allen, die ihren Beitrag für unsere Kirchenorgel geleistet haben – ein herzliches Vergelt's Gott!

Im heurigen Jahr haben wir vor, unsere Lautsprecheranlage in der Kirche und vor allem im Außenbereich zu verbessern und wenn notwendig zu erneuern. Nachdem die Anlage schon in die Jahre gekommen ist, wird dafür eine größere Investition notwendig sein.

Martin Klinger



Paula Thalmayr,
90 Jahre.



Hertha Sposta,
85 Jahre.



Anna Unterkofler,
85 Jahre.

Wir gratulieren

Juli 2019

Anna Hutzinger, 91 Jahre.
Maria Lebesmühlbacher, 90 Jahre.
Franz Fertl, 80 Jahre.
Waltraud Rebernick, 75 Jahre.
Walter Gstöttner, 75 Jahre.
Manfred Stadler, 75 Jahre.



Rudolf Hutzinger,
80 Jahre.



Maria Gschaider,
80 Jahre.



Hermann Kobler,
80 Jahre.



Anna Mair,
80 Jahre.

August 2019

Rosina Luginger, 80 Jahre.
Theresia Högler, 80 Jahre.
Martin Miny, 80 Jahre.
Elfriede Lebeiner, 75 Jahre.
Maria Luginger, 75 Jahre.
Frieda Kemetinger, 75 Jahre.
Christine Schmutzler, 75 Jahre.



Franz Stadler,
80 Jahre.



Erika Mayer, 75
Jahre.



Goldene Hochzeit feierten Elfriede
und Franz Neuhauser.

September 2019

Franz Hofer, 90 Jahre.
Maria Lederer, 85 Jahre.
Manfred Kipman, 75 Jahre.
Albert Salzmann, 75 Jahre.



Anna Stadler,
75 Jahre.

Antheringer Pfarre im Internet:
www.pfarre-anthering.at
Kontakt per E-Mail: pfarre.anthering@pfarre.kirchen.net

TAUFEN, HOCHZEITEN, TODESFÄLLE im zweiten Halbjahr 2018



Taufen



Walter Geier,
75 Jahre.

- **Juni:** Niklas Clemens der Magdalena und des Clemens Frauscher.
- **Juli:** Felix der Isabell Voith und des Gerald Reichl. Marina der Barbara Gruber und des Thomas Leberer.
- **August:** Rene der Sabine und des Herbert Radauer.
- **September:** Philip der Stefanie Rösslhuber und des Thomas Reiter.
- **Oktober:** Anna Katharina der Sabine Richter und des Andreas Stadlmayr.
- **November:** Richard der Olga und des Matthias Grössinger.
- **Taufe auswärts:** Tamino Alessandro Sperk.



Lydia Lebesmühlbacher,
75 Jahre.



Todesfälle

- **Juli:** Karoline Stradner, 54 Jahre.
- **August:** Sylvia Vogl, 56 Jahre.
- **September:** Christine Mayer-Ramböck, 62 Jahre. Renate Hagen, 75 Jahre. Johann Hauser, 55 Jahre. Berta Nöhmer, 84 Jahre.
- **Oktober:** Elisabeth Lindner, 81 Jahre. Franziska Winzig, 87 Jahre. Margarete Simurda, 95 Jahre. Martin Traintinger, 92 Jahre. Adolf Gschaider, 77 Jahre. Friedrich Muckenhammer, 85 Jahre.
- **November:** Wilfried Petschmann, 83 Jahre. Anna Balka, 102 Jahre. Wilhelm Six, 85 Jahre.

Marienlob im Mai



Traditionell wird im Monat Mai der Verehrung der Gottesmutter besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Auf Grund ihrer unmittelbaren Nähe zu Christus ist Marienverehrung aber auch immer auf Christus ausgerichtet. Wenn wir uns nämlich das bekannteste Mariengebete „Gegrüßet seist du Maria“ bewusst vor Augen führen, wird diese Verankerung im Evangelium offensichtlich. Zunächst wiederholen wir nämlich die Anrede des Erzengels Gabriel bei der Verkündigung („Sei gegrüßt du Begnadete; der Herr ist mit dir“, vgl. Lk 1, 28) und dann den Gruß durch die Cousine Elisabeth („du bist gebenedeit unter den Frauen und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes“, vgl. Lk 1,42). Im zweiten Teil des Gebets bitten wir um die Fürsprache der Gottesmutter in unseren Belangen bei Christus. Diese Bitte um die fürsprechende Vermittlung bewegt uns, die

Gottesmutter in den Maiandachten zu preisen und anzurufen.

Unter der Leitung von Christl Kipmann waren jeden Sonntagabend die Gläubigen zu Maiandachten in der Pfarrkirche geladen. Ganz besonderen Anklang fanden auch die seit vielen Jahren von unserem Mesner Franz Langwieder organisierten Flurmaiandachten. Eine Vielzahl verschiedener Sänger und Instrumentalisten, denen neben den

Lektoren an dieser Stelle herzlichst gedankt wird, haben wesentlich zur Attraktivität dieser liturgischen Andachtsform beigetragen.

Ganz besonders freuen konnten wir uns in diesem Jahr auf die Segnung des neuen Wetterkreuzes der Familie Frauenlob in Gaspading sowie auf die Einweihung der von Grund auf erneuerten Kapelle der Familie Handlechner in Winkel.

Es verdient einer besonderen Wertschätzung, wenn Familien durch ihre Arbeit und finanzielle Aufwendungen zur Erneuerung, zum Unterhalt und zur Ausschmückung dieser christlichen Kleindenkmäler und Gebetsorte in unserer Flur beitragen. Das Abhalten von Flurmaiandachten für die ganze Pfarrgemeinde soll dieser Wertschätzung besonderen Ausdruck verleihen.

Armin Haunstetter

